

Einleitung.

Während man früher annahm, daß die Märchen die letzten Reste der Götter- und Heldensage eines Volkes darstellen, neigt man neuerdings mehr und mehr der Ansicht zu, daß sie allgemeines Menschheitsgut seien. Namentlich hat man sich lezthin gegen die Grimmsche Hypothese ausgesprochen, daß die deutschen Märchen die letzte Entwicklungsphase des arischen Naturmythus bildeten. Insbesondere wies Th. Benfey (vgl. Einleitung zu seiner Übersetzung der „Pantschatantra“, Leipzig 1859) nach, daß viele unserer deutschen Märchen in einer ursprünglicheren Form, in ihren Motiven und Pointen bereits in der uralten indischen Erzählliteratur enthalten sind. Man könnte hiergegen einwenden, daß dann ja das deutsche Märchen allerdings auf noch ältere aber immerhin nicht fremde Quellen zurückzuführen sei; denn auch die Inder sind Arier. In der That aber sind diese indischen Märchen erst im Laufe des Mittelalters namentlich über Italien nach Deutschland gekommen und wurden im Abendlande dann umgedichtet. Aber, wie Adolf